Potsdams]andere[Seiten

Die Linke ◄ Monatszeitung für die Landeshauptstadt

Juni 2014 Nr. 06 · 10. Jahrgang

Ein soziales Brandenburg – gemeinsam schaffen wir das!

Christian Görke, Landesvorsitzender DIE LINKE.Brandenburg, zu den Wahl-Ergebnissen



Zuerst einmal möchte ich mich bei Euch allen für den engagierten und ideenreichen Wahlkampf bedanken. Danke an Euch alle, die ihr für unsere Partei gekämpft habt, danke an Alle, die geredet, argumentiert und überzeugt haben, danke Allen, die Flyer gestaltet, Websites und Facebook-Seiten betreut haben, danke an Alle, die Zeitungen und Flyer gesteckt, plakatiert und sich an Infoständen und Aktionen beteiligt haben. Dank gilt natürlich auch und besonders allen Kandidatinnen und Kandidaten, die bis zur letzten Minute für jede Stimme gekämpft haben. Danke!

Das Wahlergebnis sowohl der Europa- als auch der Kommunalwahlen wirft Licht aber auch Schatten. Wir sind weiterhin stärkste Kraft in Frankfurt (Oder), Potsdam, Märkisch-Oderland und im Barnim und haben beachtenswerte Ergebnisse in einzelnen Stadtverordnetenversammlungen und Gemeindevertretungen erreicht. Das ist trotz der landesweiten Verluste bei den Kommunalwahlen ein Erfolg! Ich weiß, dass es in allen Kreisverbänden schmerzliche Einbußen an Mandaten gegeben hat. Dennoch bitte ich Euch, macht weiter, lasst Euch nicht entmutigen!

Wir sind nach wie vor eine der drei Großen in Brandenburg. Wir, DIE LINKE, sind die Partei für den Alltag – lasst uns dies auch in den nächsten Jahren weiter beweisen, lasst uns weiter für die Menschen vor Ort da sein, lasst uns zeigen, dass DIE LINKE die Partei ist, die ihre Kraft aus ihrer kommunalpolitischen Verankerung zieht.

Bei der Europawahl ist es uns gelungen, absolut im Bund und im Land an Stimmen hinzuzugewinnen. Was wir nicht geschafft haben ist, diese Stimmenzugewinne auch in prozentuale Gewinne umzusetzen. Aber auch hier gibt es Licht: DIE LINKE hat sich bundesweit als starke soziale Kraft behauptet. Wir haben gezeigt, dass bei allen bundesweiten Wahlen mit uns zu rechnen ist und im Europäischen Parlament ist unsere GUE/NGL-Fraktion stärker als zuvor! Es ist gut und wichtig, dass Helmut Scholz und Martina Michels Brandenburg und die Hauptstadtregion auch weiterhin in Brüssel vertreten werden. Auch Martin Schirdewan hat einen engagierten Wahlkampf mit uns geführt und ich bin sicher, dass er gemeinsam mit Helmut und Martina uns in Brandenburg bei allen europapolitischen Fragen zur Seite stehen wird, obwohl er leider knapp das Mandat verfehlt hat.

Liebe Genossinnen und Genossen,

lasst uns nach vorne blicken! Die Wahlergebnisse zeigen, dass 25% + x zu den Landtagswahlen kein Selbstläufer sind. Wir werden in den nächsten 110 Tagen gemeinsam um jede Stimme kämpfen müssen. Das wird nochmals ein harter Ritt. Aber ich bin überzeugt davon, dass jede Genossin und jeder Genosse ihr und sein Bestes geben werden. Denn es geht am 14. September 2014 auch um eine Richtungsentscheidung: zurück zur Stagnation oder weiter mit aller Kraft für ein soziales Brandenburg. Ich will mit euch gemeinsam dafür streiten, dass dieses Land, dass unser Brandenburg, ein soziales Brandenburg wird und bleibt – ein Brandenburg mit guter Arbeit, guter Bildung, guter gesundheitlicher Versorgung und starken Kommunen.

Gemeinsam schaffen wir das!

Für DIE LINKE ins Europaparlament



7,4 Prozent der Wählerstimmen und 7 Abgeordnete für das neue Europaparlament – Gabi Zimmer, Thomas Händel, Cornelia Ernst, Helmut Scholz, Sabine Lösing, Fabio De Masi und Martina Michels –, das ist die Bilanz der LINKEN nach einem langen Wahlabend. Ein prozentuales Minus von 0,1 Prozentpunkten, doch ein realer Zuwachs von mehr als 200.000 Stimmen. Bernd Riexinger: „Wir haben im Vergleich zur letzten Europawahl zugelegt. Das ist ein Grund zur Freude und ein Grund zum Feiern. Die Wählerinnen und Wähler in Deutschland haben ein starkes und unübersehbares Signal für ein soziales Europa gesetzt. Dafür danken wir ihnen."

In dieser Ausgabe

2 Bürgerbegehren gegen Garnisonkirche auf erfolgreichem Weg/ Bundesparteitag DIE LINKE

3 DIE LINKE.Potsdam: Geschwächt, gestärkt, mit dem Blick nach vorn – den Titel verteidigt



4 Kameradschaftliche Zusammenarbeit im Ortsbeirat Eiche/Sauberer, sicherer, leiser – in Potsdam-West

5 Babelsberg ist Fußball – und noch viel mehr/ Mietpreisaktion auf dem Weberplatz

6 Rathaus report live – Erfolge der LINKEN und offene Fragen/"Stadt der Kinder"

7 Ausschreibung „Integrationspreis"/"Café Münchhausen" im Bürgerhaus Stern*Zeichen

8 Erste Informationen zum „Red summer day" 2014/Termine/Humor/Rätsel

Informationen der Redaktion:

Die Juli-Ausgabe von „Potsdams andere Seiten“ erscheint am Dienstag, 01. Juli 2014. Redaktionsschluss ist am 23. Juni.

Naturschönheit zu Fuß erkunden

Hautnah erlebt die Schönheit Potsdams weit über Schlösser und deren Parks hinaus, wer die Stadt einschließlich ihrer Ortsteile zu Fuß erkundet. Sogar europäische Wanderwege treffen sich am Fuße des Brauhausberges, der 66-Seen-Rundwanderweg des Berliner Umlands führt an der Havel entlang und bei Fontane liest man über Uetz, Marquardt, Kartzow, Bornstedt und Nedlitz. Über markierte Potsdamer Wanderwege informieren der Bürgerservice des Rathauses im „Grünen Stadtplan“ für 2 Euro und die Broschüre „Gartenkulturpfad Potsdam“, die für 4,80 Euro in der Tourist Information Potsdam erhältlich ist. Und wer Gesellschaft sucht, findet beim Wanderverband Anschluss und Tourvorschläge (Ansprechpartner beim Stadtsportbund unter 9510 706).

Familienausflug zum Inselschwimmen am 9. August

Beim 18.DLRG- Inselschwimmen am 9. August 2014 kann sich Jede(r) über 400m, 800m und der Inselumrundung (1700m) ausprobieren. Natürlich gibt’s ein Familienprogramm .

IMPRESSUM

„Potsdams andere Seiten“
Die Linke ◄ Monatszeitung
für die Landeshauptstadt.
HERAUSGEBER: Kreisvorstand DIE LINKE. Potsdam; ***Sascha Krämer,*** Vorsitzender. Dortustraße 53, 14467 Potsdam.
REDAKTION: medien**punkt** potsdam; Hessestraße 5, 14469 Potsdam ***Bernd Martin*** (V.i.S.d.P.); ***Rainer Dyk,*** Redakteur; ***H. Jo. Eggstein,*** Layout; ***Jens Hörnig,*** Reisen, Service; ***Renate Frenz,*** Redaktionssekretariat; Tel.: 0331/ 20 01 89-70; Fax: -71; email: pas.redaktion@ gmx.net;
ANZEIGEN: Sekretariat.
BANKVERBINDUNG: Mittelbrandenburgische Sparkasse, Kto-Nr. 3508020699; BLZ: 160 500 00
„PaS“ erscheint monatlich für 12.000 LeserInnen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahme des Kreisvorstandes und/oder der Redaktion gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des/der AutorIn dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte bzw. Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Für die Veröffentlichung von Leserpost behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrender Kürzungen vor.
BILDAUTOREN: Redaktion, Archiv, Bergmann (2)
DRUCK: Nordost-Druck GmbH Neubrandenburg.

„Kirchenbauminister“ gegen weite Teile der Potsdamer Bevölkerung



Der „Wiederaufbau der Potsdamer Garnisonkirche“ ist das Projekt eines elitären Klüngels aus Wirtschaft, Kirche, Politik und Militär. Das verdeutlichte einmal mehr eine Veranstaltung am 8.Mai auf Schwanenwerder, einer Insel voller Villen der Reichsten der Reichen. Anlässlich der Übergabe einer kleinen Glocke an die Stiftung Garnisonkirche fand sich auch der Wirtschaftsminister und Vizekanzler Sigmar Gabriel ein, der zu Spenden für den Kirchenneubau aufrief. Erstaunlich, wofür sich die SPD-Granden Zeit nehmen.

Eine Woche später stellte der kirchenrechtlich erfahrene Anwalt Dr. Thomas Heinrichs fest, dass sowohl die Stadt als Teil der Stiftung Garnisonkirche als auch die Schenkung des Garnisonkirchengrundstücks verfassungswidrig sind. Dem damaligen Innenminister Schönbohm war das bei der Anerkennung der Stiftungsurkunde offenbar nicht aufgefallen. Um dagegen juristisch vorzugehen, bräuchte es einen betroffenen Kläger, der schwierig zu finden ist.

Die PotsdamerInnen haben währenddessen unermüdlich mit ihren Unterschriften beim Bürgerbegehren gezeigt, was sie von diesem Elitenprojekt halten. Es handelt sich, wie eine statistische Auswertung zeigt, überwiegend nicht um die viel zitierten jungen Rebellen. Vielmehr sind BewohnerInnen aus verschiedensten Stadtteilen und Altersstufen gegen den Neubau einer Garnisonkirchenkopie. Nur 10 Prozent der Unterschriftenleistenden sind jünger als 27. Die 27- bis 37-jährigen haben den größten Anteil an den UnterzeichnerInnen (21 Prozent). Überraschend ist der starke Anteil der 71- bis 81-jährigen, die das Bürgerbegehren unterstützen (19 Prozent). Einen Generationskonflikt, den Manche ausmachen möchten, bei dem die jüngere Bevölkerung eher gegen die Garnisonkirche sei und die Älteren eher für den Wiederaufbau seien, konnte so nicht bestätigt werden.

Interessant ist auch der Blick auf die Stadtteilzugehörigkeit. Der größte Anteil der Unterschreibenden kommt laut der statistischen Erhebung aus Potsdam-West und Brandenburger Vorstadt. Obwohl sich die BI bisher mit dem Unterschriftenstand auf die Potsdamer Mitte konzentrierte sind dennoch viele aus dem Schlaatz und Waldstadt auf den Unterschriftenlisten zu finden.

Bei Redaktionsschluss hatten schon rund 10.000 PotsdamerInnen das Bürgerbegehren gegen den Wiederaufbau der Garnisonkirche unterzeichnet. Weiterhin gilt: Jede Unterschrift zählt! Im Juni entscheidet sich, ob wir die zweite Stufe, den Bürgerentscheid an die Landtagswahl koppeln können. Alle aktuellen Informationen und Hintergrunddaten finden Sie unter www.ohne-garnisonkirche.de sowie auf dem Blog der Bürgerinitiative: ohnegarnisonkirche.wordpress.com !

BI

Verlässliche Politik für die Menschen in Stadt, Land und Bund

Wie DIE LINKE das Land Brandenburg erfolgreich mitgestaltet

Brandenburg als bundesweites Vorbild – das hat man nicht alle Tage. Solcherart Aufmerksamkeit genoss das Land beim Bundesparteitag der LINKEN im Mai. Ihr brandenburgischer Spitzenkandidat und Finanzminister Christian Görke listete Erfolge aus fünf Jahren rot-roter Landesregierung auf: „Als erstes haben wir unsere Polizisten aus Afghanistan zurückgeholt. Wir haben die Residenzpflicht aufgehoben. Wir haben ... keine öffentlichen Aufträge mehr bei Stundenlöhnen unter 8,50 Euro. Wir haben eine Landesförderung für Unternehmen, ausgerichtet nach Ausbildungsquote, Mitbestimmung und Leiharbeitsquote. Wir haben den KiTa-Betreuungsschlüssel verbessert, 2.400 neue Lehrerinnen und Lehrer eingestellt, alle Krankenhausstandorte erhalten und eine Antirassismusklausel in der Verfassung des Landes verankert. Und wir haben das Wahlalter auf 16 Jahre gesenkt.“ Keine neuen Schulden seit 2011 hebt er als Beitrag zur Enkelgerechtigkeit hervor, flankiert von einer Nachhaltigkeitsstrategie des Landes.

Je besser DIE LINKE kommunal verankert ist, desto stärkere eigene Akzente kann sie in der Koalition für soziale Gerechtigkeit setzen. Die „Kümmerer-Partei“ bleibt verlässlich nah an den Menschen - nicht nur im Wahlkampf; jeder Potsdamer kennt ihre Infostände und den „Rathausreport“. Mit öffentlichen Sitzungen laden Fraktionen, Vorstände und Arbeitsgruppen zum Mitmachen ein. Ehrliche Dialogbereitschaft auch in kritischen Auseinandersetzungen mit Bürgerinitiativen, bei Regionalkonferenzen und im bundesweiten Disput benennt Görke beim Bundesparteitag als Voraussetzungen für die anhaltende Akzeptanz linker Politik. Die Brandenburger haben sich in der Partei DIE LINKE einen guten Ruf als konstruktive Gestalter erarbeitet. Daran hat der ehemalige Landesvorsitzende und heutige Bundestagsabgeordnete Thomas Nord einen großen Anteil, den der Parteitag nun als Bundesschatzmeister wählte. In den Bundesvorstand schafften es mit Juliane Pfeiffer eine junge Potsdamerin und mit Katharina Dahme eine ehemalige Potsdamerin, die sich vor allem für Gleichstellung und politische Bildung engagieren – günstige Vorzeichen für eine starke Partei DIE LINKE, die ein demokratisches Land Brandenburg mitgestaltet. Alle drei bringen mit vielen anderen ihre Kompetenzen in das Wahlprogramm für die Landtagswahlen im Herbst ein, über das der Landesparteitag am 5. Juli entscheiden wird.

Der Titelverteidiger hat den Titel verteidigt

DIE LINKE Potsdam: Geschwächt, gestärkt, mit dem Blick nach vorn



LINKE SpitzenkandidatInnen auf der Abschlussveranstaltungen am 24. Juni 2014 auf dem Luisenplatz.

Der Wahlabend der Kommunalwahl 2014 war in vielerlei Hinsicht denkwürdig, insbesondere auch für die Potsdamer LINKE. Zunächst die wichtigste Nachricht des Tages: Der Titelverteidiger hat den Titel verteidigt. DIE LINKE ist erneut, und nun schon zum dritten Mal hintereinander, stärkste Kraft in der Potsdamer Stadtverordnetenversammlung. Dies gelang durch eine solide, verlässliche und alltagsnahe Politik für alle Potsdamerinnen und Potsdamer. Es gelang aber auch durch einen engagierten Wahlkampf, welchen der Kreisverband mit allen Ortsverbänden, allen Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfern, aber auch allen Kandidatinnen und Kandidaten geführt hat.

Die Wermutstropfen sind allerdings die Verluste von über 5%. Wenngleich auch DIE LINKE im Land sowohl bei der Kommunalwahl als auch (und deutlich stärker) bei der Europawahl verloren hat, so sind diese natürlich wenig erfreulich. Natürlich ist zum Beispiel ein Rolf Kutzmutz, der bei der letzten Kommunalwahl ca.11.000 Stimmen holte, schwerlich zu ersetzen. Aber sicher hat das Ergebnis auch etwas damit zu tun, dass wir nicht mehr in dem Maße in Vereinen und Verbänden verankert sind, wie wir es vor fünf, oder gar zehn Jahren waren. Hier zeigen sich die Effekte der Alterung der Mitgliedschaft. Es hat natürlich aber auch etwas damit zu tun, dass die Zuzüglerinnen und Zuzügler nicht in dem Maße zu unserer Stammwählerschaft gehören, wie alteingesessene Potsdamerinnen und Potsdamer. Dies zeigt sich insbesondere im Wahlkreis 2, wo wir als LINKE das schwächste Ergebnis hatten. In Teilen dürfte es sicher auch etwas mit dem kreativen und engagierten Wahlkampf der Liste „Die Andere“ zu tun haben, welche diesmal deutlich an Stimmen gewann.

Ein Wort zum Dauerrivalen, der SPD. Auch diese hat, teils deutlich, verloren. Natürlich haben sie auch einige politische Schwergewichte eingebüßt, die jetzt in anderen Funktionen sind. Vor allem aber: Ohne das Ergebnis des Oberbürgermeisters, der zwar legaler weise, aber wohl nicht legitim antrat (weil er als OB sowieso Mitglied der SVV ist und daher das Mandat nicht annehmen kann), wäre die Potsdamer Sozialdemokratie deutlich schlechter. Auch waren die Ergebnisse sowohl von Mike Schubert, als auch von Pete Heuer, eher bescheiden. Es lässt sich also schlussfolgern: Potsdam ist keine natürliche Hausmacht der SPD.

Mit Hans-Jürgen Scharfenberg haben wir den Kandidaten, der die meisten Stimmen von allen KandidatInnen erhalten hat: 8758. In „seinem“ Wahlkreis 6 hat DIE LINKE alle Wahlbezirke gewonnen - eine beachtliche Leistung. Erfreulich auch, dass junge KandidatInnen, welche kontinuierlich aufgebaut wurden, teils beachtliche Ergebnisse einfahren konnten. So hatte der Kreisvorsitzende Sascha Krämer mit etwa 3.500 Stimmen die drittmeisten Stimmen der gesamten Stadt und konnte den Wahlkreis 5 gegen den Konkurrenten Jann Jakobs für uns gewinnen. Michel Berlin konnte als Spitzenkandidat in Babelsberg 2.607 Stimmen mobilisieren, Matthias Lack 1.664 im schwierigen Wahlkreis 2. Auch Ronny Besancon holte mit knapp 900 Stimmen ein gutes Ergebnis in Potsdam-West. Diese Ergebnisse zeigen, dass DIE LINKE strategisch und erfolgreich Nachwuchs aufgebaut hat, was sehr erfreulich ist.

Sehr unerfreulich ist hingegen eine Perspektive auf das Wahlergebnis, welche politische Lager in Betracht zieht. Denn trotz der Verluste für die FDP haben sowohl das Bürgerbündnis, als auch die CDU und insbesondere die AfD, welche erstmals antrat, teils hohe Stimmgewinne erzielt, während im tendenziell linken Lager die Stimmverluste für die SPD und unsere Partei größer waren als die Gewinne von Grünen und der Anderen. Trauriges Fazit also: Potsdam ist insgesamt bürgerlicher geworden, wenngleich das politische Lager links der Mitte immer noch knapp 70% der Stimmen auf sich vereinen kann.

Was die Verhältnisse in der SVV angeht, so sind diese sehr unübersichtlich, und Spekulationen dazu müßig. Für uns als LINKE gilt: Wir wollen wechselnde Mehrheiten. Und wir wollen ein Potsdam von allen für alle. Mit diesem klaren Ziel werden wir schauen, mit wem wir wie zusammenarbeiten können. *Moritz Kirchner*



In Begegnungsstätten kennenlernen und mitmischen

Orts- und Stadtteile machen Potsdam bunter und laden ein, in Begegnungsstätten Freizeit zu verbringen, Nachbarn kennenzulernen oder auch selbst mitzumischen. DIE LINKE setzt sich deshalb für solche Bürgertreffs „vor der Haustür“ ein. Gute Beispiele für gelungenes Engagement der Bürger sind die Bürgerhäuser in Groß Glienicke und in Bornim sowie die Kulturscheune Marquardt.

Wer schon immer mal Lust hatte, sich den Ortsteil Marquardt anzusehen, findet vielleicht unter den folgenden Veranstaltungen der Kulturscheune in der Fahrländer Straße 1 c ein ansprechendes Angebot:

Sa, 21.6.,
Dorffest zum Sommeranfang
Fr, 4.7.,
Kinderfest in der Schule
Sa, 12.7., 20 Uhr
Jazz im Park „The Music Messengers”
So, 3.8.,
Kaffeetafel im Park
Sa, 16.8.,
Sommerfest „Zum Alten Krug”
Fr, 22.8.,
Kinosommer „Alle Kinder brauchen Liebe”

Das von der AWO geführte Bürgerhaus Bornim in der Potsdamer Straße 90 spricht ausdrücklich ältere und jugendliche Potsdamer an. Hier finden Seniorensport, Tanz und Spielenachmittage ebenso statt wie Karate, Zumba und ein Keramikkurs. Verschiedene Freizeitsportgruppen und ein Männerchor haben hier eine Heimstatt. Am 17. Juni lädt das Bürgerhaus Senioren von 14 bis 17 Uhr zum Sommerfest ein. Ein Sportfest für Jung und Alt findet am 8. September von 10 bis 14 Uhr statt.

Nach Redaktionsschluss

Zum Redaktionsschluss hatten wir noch das vorläufige Endergebnis der Kommunalwahlen vorliegen. Daraus ging hervor, dass Barbara Keller (Wahlkreis 4) und Ronny Besancon (Wahlkreis 3) genau gleichviel Stimmen erhalten hatten. Bei einer Nachzählung stellte sich jedoch heraus, dass Barbara Keller einen Vorsprung von vier Stimmen hatte. Ein Losentscheid war also nicht mehr nötig. Weiter erhielten wir nach Redaktionsschluss die Meldung, dass Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg von der LINKEN-Fraktion wieder als Vorsitzender bestätigt wurde. Ausführliches lesen Sie in der Juli-Ausgabe.

Der Ausverkauf geht weiter

Mit Entsetzen mussten die Kulturschaffenden der Stadt im April feststellen, dass die zur Bundesgartenschau 2000 errichteten Kulturstelen in der Stadt Potsdam seit dem 1. April 2014 von einer privaten Außenwerbungsgesellschaft bewirtschaftet werden.

Tamás Blénessy, Kulturschaffender und Kandidat für die Stadtverordnetenversammlung erklärt hierzu: „Der Ausverkauf geht weiter: Wo sie nur kann legt die Stadt der freien Kulturszene Steine in den Weg. Die Kulturstelen waren der letzte Platz in Potsdam, an denen man legal und kostenfrei Plakatwerbung für seine Veranstaltungen betreiben konnte. Nun ist man endgültig zum Wildplakatieren gezwungen." So werden Kulturschaffende, die aus Kostengründen selbst plakatieren müssen, weiter kriminalisiert: Das Wildplakatieren ist mindestens eine Ordnungswidrigkeit und wird entsprechend von Ordnungsamt und Polizei geahndet. Die Kulturstelen existierten bisher in der Hegelallee, am Platz der Einheit, am Bassinplatz, im Kirchsteigfeld, an der Schiffbauergasse, am Rathaus Babelsberg und in der Rudolf-Breitscheid-Straße und hatten Platz für zwölf Plakate im Format DIN A1. In der Hegelallee wurde die Kulturstele neben dem Nauener Tor offenbar komplett abgebaut.

Der neue Betreiber ist die Outfit Außenwerbung GmbH, welche beispielsweise sämtliche Litfasssäulen in der Stadt betreut und horrende Preise für die Anbringung von Werbung an ihren Flächen verlangt (vgl. www.outfit-potsdam.de/plakatierung-preise.htm). „Da man einer privaten GmbH schlecht vorschreiben kann, wie sie ihre Preise gestaltet, fordere ich hiermit die Stadt auf freie Plakatflächen zu schaffen und die Kulturstelen umgehend in kommunales Eigentum zurück zu überführen. Wie diese Stadt mit ihren Kulturschaffenden umgeht, ist einfach nur noch peinlich!" so Blénessy, abschließend.

(Tamás Blénessy war Vorstandsmitglied im Verein „Studentisches Leben e.V.", dem Trägerverein des Pub à la Pub, ist seit knapp zehn Jahren aktives Mitglied im Nil e.V. StudentInnenkeller und ausgewiesener Kenner der alternativen Kulturszene Potsdams)

Kameradschaftliche Zusammenarbeit im Ortsbeirat

Ralf Jäkel wurde mit 1343 Stimmen in die StVV Potsdam und mit 900 Stimmen (dem besten Ergebnis) wieder in den Ortsbeirat von Eiche gewählt. Er gewährte „PaS" ein kurzes Interview

Was motiviert Sie?

Mein ausgesprochen gutes Wahlergebnis! Ich bin meinen vielen Wählern dankbar, dass sie meine langjährige engagierte Arbeit für Bürger bemerkt und honoriert haben, auch wenn ich auf keinem Wahlplakat zu sehen war.

Worauf kann ein Ortsbeirat Einfluss nehmen?

Das steht im § 54 der Kommunalverfassung. Der Ortsbeirat vertritt öffentliche Interessen des Ortsteils gegenüber der Stadt, z. B. bei Investitionsvorhaben, bei Straßenbau oder Umbau, Straßenbenennung und öffentlichen Einrichtungen. Er entscheidet über die Verwendung von Mitteln des Ortsteils.

Was ist Ihnen als Ortsvorsteher besonders geglückt?

Ich bin stolz auf die überparteilich kameradschaftliche Zusammenarbeit im Ortsbeirat, auf das große Wandbild „Eiche in vier Jahreszeiten", auf die Befestigung der Lindstedter Straße und auf die Durchsetzung der mehrheitlichen Eicher Interessen bei verschiedenen strittigen Fragen.

Was nehmen Sie sich als nächstes vor?

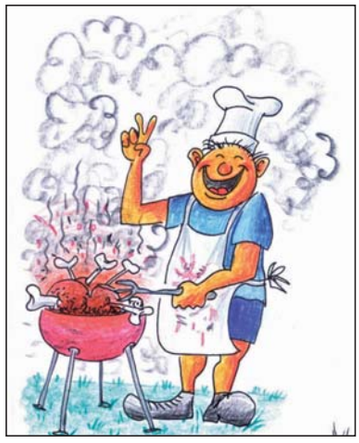
Ich möchte die einvernehmliche Zusammenarbeit im Ortsbeirat fortführen. Es gilt, unser neu entstehendes Wohngebiet gut einzubinden, die Verkehrsbelastung in Eiche und in Golm intelligent und bürgerfreundlich zu bewältigen. Ich setze mich weiter dafür ein, dass sich möglichst alle Eicher



in unserem schönen Ortsteil wohlfühlen.

(Das Gespräch führte E. Dahme)





Bürger erobern das Havelufer für sich

Die Stadt soll nach dem Willen der LINKEN kein Schmuckkästchen für Touristen sein, sondern vor allem eine Stätte des Wohnens, Lebens und Gestaltens für ihre Einwohner. Mit dieser Intention erobern immer mehr Menschen das Havelufer in Potsdam-West für sich. Sie haben sich der bundesweiten Bürgerbewegung „Montagsgrillen" angeschlossen und kommen jeden Montag etwa ab 18 Uhr mit oder ohne Grillausstattung an die Kaimauer hinter dem Kaufland. Neugierige aller Altersklassen sind willkommen!

Tempo 30 (bei grüner Welle) – sauberer, sicherer, leiser

Es gab viele Plakate in dieser Kommunalwahl. Nur die wenigsten beschäftigten sich mit konkreten Problemen in den jeweiligen Stadtteilen und schlugen kurz und bündig Lösungen vor. Der Ortsverband DIE LINKE.Potsdam-West änderte dies in der letzten Woche des Kommunalwahlkampfes und stellte auf einem Plakat eine Lösung für eines der dringendsten Probleme in Potsdam-West vor: „Wir fordern Tempo 30 bei grüner Welle für die gesamte Zeppelinstraße ab Forststraße bis zum Luisenplatz und in der Kastanienallee."

Die Verkehrssituation in der Zeppelinstraße ist weiterhin unerträglich für deren Anwohner und auch die Bewohner des Stadtteils. Die Emissionsbelastung, sowohl des Feinstaubes als auch des Verkehrslärms, überschreiten die zulässigen Werte regelmäßig. Die Straße zu überqueren, kann gerade für Kinder und ältere Bürger zu einem Abenteuer geraten. Bei Tempo 30 bei gleichzeitig gesicherter „Grüner Welle" würden sowohl der Lärm als auch die Abgasbelastung, die vor allem beim Anfahren auftreten, zurückgehen. Es ist verkehrswissenschaftlich nachgewiesen, dass bei Tempo 30 der Verkehr ruhiger und optimaler fließen kann, als bei Tempo 50. Zudem würde die niedrigere Geschwindigkeit die Straße sicherer machen. Zeiteinbußen sind für die Verkehrsteilnehmer hingegen so gering, dass diese die Vorteile unserer Meinung nach sicher aufwiegen würden.

In der Kastanienallee besteht das Problem vor allem in der Lärmbelastung, verursacht durch das Kopfsteinpflaster in Verbindung mit Tempo 50. Auch dort würde die Straße durch Tempo 30 ruhiger und sicherer werden.

Ronny Besançon

Babelsberg ist Fußball – und noch viel mehr


„Concordia"-Fußballer zu Gast im „Karli"

Die Landeshauptstadt Potsdam wird im Frühsommer mit dem Bau des Sportplatzes am Babelsberger Park beginnen. Die Baugenehmigung für den Neubau des Sportplatzes an der Nuthestraße ist jedenfalls im Mai erteilt worden. Bis zum Frühjahr 2015 wird nun ein neuer Fußball-Rasenplatz für den Schul- und Vereinssport in Babelsberg entstehen. Der Naturrasenplatz wird unter anderem mit einer Flutlichtanlage, einem Brunnen zur Bewässerung des Grüns sowie Ballfangnetzen hinter den Toren und zur Nuthestraße ausgestattet. Das Bauvorhaben wird durch den Kommunalen Immobilien Service (KIS) realisiert, die Gesamtkosten betragen rund 360.000 Euro.

Die Hartnäckigkeit der Landeshauptstadt, dieses Projekt umzusetzen, hat sich gelohnt. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg hatte im vergangenen Jahr den Antrag auf Bauvorbescheid für einen Rasenfußballplatz positiv beschieden. Vorausgegangen war eine negative Stellungnahme der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, die den Sportplatz am Rande des Babelsberger Parks abgelehnt hatte. Das Ministerium hat dem Bau unter Auflagen dennoch zugestimmt, die sich nun auch in der Baugenehmigung wiederfinden. Zu den denkmalrechtlichen Vorgaben zählen beispielsweise die optisch unauffällige Gestaltung der Zaunanlagen, Netze und Beleuchtung und der Neubau des Hundeauslaufplatzes direkt an den Fußballplatz angrenzend.

Mit der erteilten Baugenehmigung für den Sportplatz zwischen der Straße am Babelsberger Park und der Nuthestraße beginnen nun die unmittelbaren Bauvorbereitungen. Zunächst muss eine Freigabe durch den Kampfmittelräumdienst erteilt werden. Nach der Fertigstellung der Baumaßnahme und einer notwendigen Pflege- und Ruhezeit des Rasenplatzes von etwa vier Monaten sollte der avisierte Nutzungsbeginn zum Frühjahr 2015 gesichert werden können. Witterungsbedingte Ereignisse wie längere Eis- und Schneephasen im kommenden Winter könnten jedoch zu Verzögerungen führen.

Wie gerne würde man hier für den Freizeitfußball und den Verein Concordia werben – aber im Moment bleibt nur das Daumendrücken dafür, dass die Nowawiese bald fertig ist und dann wieder viele zum Spielen kommen. Immerhin gibt's im Jugendkultur- und Familienzentrum Lindenpark am 21.6. ein StreetSoccer-Fairnessturnier für alle von 5-99 Jahren mit bis zu 32 Mannschaften. Dafür können sich Interessierte bis zum 12.6. mit einem Team anmelden; die Teams bestehen aus 4+1 Spieler und Wechselspieler und sollen möglichst gemixt sein – Jung und Alt, weiblich/männlich. Prämiert wird auch das Lustige Team - Performance der Spieler und Fans ist erwünscht.

(Mehr unter www.lindenpark.de)

Mietpreisaktion auf dem Weberplatz

Verteuerung von Wohn- und Gewerberaum, Verdrängung ganzer Bevölkerungsteile und Profitmaximierung Einzelner sind die Symptome der Gentrifizierung. Dieser Problematik hat sich der Ortsverband Babelsberg/Zentrum Ost DIE LINKE während des Kommunalwahlkampfes angenommen. Am 17.05.2014 veranstalteten die GenossInnen und MitstreiterInnen einen Aktionstag zur Mietpreispolitik in unserer Stadt.



Dazu wurden zwei Wochen vorher 400 Scheinwohnungsgesuche ausgehängt, auf denen sich die Spitzenkandidaten des Wahlkreises 4, Michél Berlin und Birgit Müller, als Ansprechpartner per E-Mail, aber auch am Tag der Mietpreisaktion zur Verfügung stellten.



Anlässlich des Aktionstages wurden auf einer Aktionsfläche auf dem Babelsberger Weberplatz während des Wochenmarktes immer kleiner werdende Wohneinheiten durch kleiner werdende Teppiche und Möbel dargestellt und mit Schildern die sinkende Wohnfläche für denselben Preis beziffert. Unterstützung bekam der Ortsverband von Steffen Pfrogner, dem ersten Sprecher der AG „Die StadtentwicklerInnen". Die GenossInnen haben viele Fragen an diesem Tag beantworten müssen, gerade wegen der Umsetzung eines Mietenstopps aber auch bezüglich des Umgangs mit Privatinvestoren. Die Aktion war ein voller Erfolg. Der Ortsverband Babelsberg/Zentrum Ost konnte wieder einmal viele Menschen für ihre ureigensten Probleme sensibilisieren.

Projekthaus Babelsberg

Zu Begegnungen der Nachbarschaft lädt das Projekthaus Babelsberg in der Rudolf-Breitscheid-Straße 164 ein. Die etwa 20 Bewohner verschiedener Nationalitäten praktizieren mit dem Wohnprojekt seit 2005 ein solidarisches Zusammenleben und wollen zur Nachahmung anregen. Jeder bringt das ein, was er kann – und zwar ausdrücklich verbunden mit der Einladung an die Nachbarn: Und das gibt es hier:
Urbanes Gärtnern
Mittags-Vokü
Offene Werkstatt (Foto, Textil, Keramik, Holz, Fahrrad
Brotbacktag
Basteln mit Kindern



8. bis 21. Juli: Unterstützung der Werkhaus-Sommer-Baustelle, Renovierungsarbeiten für gemeinnützige Projekte wie Erweitern des Holzofens und Überdachung, Kost und Logis frei, Bauklamotten, Handschuhe und gute Laune mitbringen (auch Personen mit zwei linken Händen sind willkommen!), bitte anmelden
Jeden 4. Sonntag ab 11 Uhr: Nachbarschaftsfrühstück und Mit-Bring-Brunch mit Do-it-yourself Workshop (Geschirr, Kaffee, Milch und anderes vom Haus + Mitbringsel der Gäste) - am 22.6. Kulturfrühstück ausnahmsweise auf Hermannswerder mit der Wagenhausburg
mehr unter www.projekthaus-potsdam.de

Vernetzungstreffen Bürgerbeteiligung

Liebe Potsdamer Aktive! Im November 2013 ist das Büro für Bürger(innen)beteiligung der Landeshauptstadt Potsdam als Modellprojekt an den Start gegangen. Mit seiner zweiteiligen Struktur, zu gleichen Teilen von der Verwaltung und dem Verein mitMachen e.V. besetzt, ist es eine bundesweit einmalige Einrichtung in Sachen kommunaler Bürgerbeteiligung. Nachdem wir in den ersten Monaten viel mit den Mühen des Aufbaus beschäftigt waren, ist es nun an der Zeit, uns (endlich) öffentlich vorzustellen. Wir möchten mit Ihnen und Euch ins Gespräch kommen! In einem Vernetzungstreffen, am Nachmittag des 7. Juni 2014, wollen wir uns und unser Selbstverständnis bei der Förderung von Bürgerbeteiligung in Potsdam Ihnen und Euch vorstellen. Gleiches gilt für anstehende Projekte, die uns absehbar in diesem Jahr beschäftigen werden, wie beispielsweise die Schaffung eines städtischen Leitbildes. Wir sind aber auch gespannt darauf, die vielfältigen Initiativen, Einrichtungen, Gremien und Aktiven kennen zu lernen, die mit ihrem Engagement tagtäglich dazu beitragen, Potsdam zu der umtriebigen, vielstimmigen und bisweilen widerständigen Stadt zu machen, die es ist. Wir freuen uns sehr, Sie und Euch bei dem Vernetzungstreffen begrüßen zu können. Die genaue Zeit und den Ort sowie einen Programmvorschlag werden wir Ihnen und Euch in der kommenden Woche zusenden, der Samstagnachmittag des 7. Juni 2014 kann aber schon für zwei bis drei Stunden freigehalten werden. Damit wir besser planen können, freuen wir uns über eine formlose Anmeldung per E-Mail (an buergerbeteiligung@rathaus.potsdam.de bzw. mitmachen@stadtteilnetzwerk.de) oder telefonisch (unter 0331 / 289 - 1055 bzw. -1056 oder 0331 / 588 12 58). Wir freuen uns auf zahlreiche Beteiligung mit besten Grüßen das Team des Büros für Bürger(innen)beteiligung PS: Gerne kann diese Einladung in Ihren und Euren Kreisen weitergeleitet werden. — Büro für Bürgerbeteiligung Landeshauptstadt Potsdam Friedrich-Ebert-Straße 79/81 14469 Potsdam Fon: 0331 289 -1055 oder -1056 Fax: 0331 289 84 1007 E-Mail: buergerbeteiligung@rathaus.potsdam.de Internet: http://www.potsdam.de -

Impressionen vom Wahlkampf im Wahlkreis 5

Der letzte Tag im Wahlkampf, der Sonnabend, 24. Mai 2014, in der Waldstadt. Hier an der Haltestelle Friedrich-Wolf-Straße waren gleich drei Parteien mit ihren Ständen vertreten – DIE LINKE, die SPD und die FDP. Neben den Gesprächen unserer KandidatInnen mit den BürgerInnen hatten die Teilnehmer auch noch Zeit, Plakate wieder gerade zu rücken oder zu einem Plausch mit dem OB.







Erfolge der LINKEN und offene Fragen

Recht gut gefüllt war der Bürgertreff der Bürgerinitiative Waldstadt am 11. Mai zum letzten Frühschoppen „Rathausreport live“ vor den Kommunal- und Europawahlen. Im Mittelpunkt standen die Ergebnisse der 62. SVV-Sitzung. Es sei bezeichnend, dass sich alle Parteien vor den Wahlen positiv darstellen. Hans-Jürgen Scharfenberg hob dem gegenüber hervor, dass doch vielmehr die Frage sei, was diese Parteien in der zurück liegenden Wahlperiode konkret für die Stadt getan hätten. DIE LINKE bringe in dieser Hinsicht sehr viel Erfolgreiches auf die Waage.

So konnte Dr. Scharfenberg in seinem Bericht auf viele Probleme hinweisen, für deren Lösung gerade seine Partei federführend war in der zurück liegende Wahlperiode. So bleibt die „Heidesiedlung“ in Babelsberg erhalten und wird saniert. Die Fußballer von Concordia – sie meldeten ihren Bedarf am SVV-Sitzungstag lautstark vor und in dem Rathaus an – soll ihre „Nowawiese“ erhalten. Der OB hatte zeitnahe Gespräche mit der Schlösserstiftung angekündigt. Die KleingärtnerInnen in Babelsberg Nord sollen über den B-Plan 122 (1 und 2) endlich mehr Sicherheiten für den Erhalt ihrer grünen Oasen bekommen.

So weit einige Fakten aus der Erfolgsliste der LINKEN-Fraktion. Doch Dr. Scharfenberg musste auch einige kritische Töne in seinen Bericht einbringen. Scharf mahnte er das zugesicherte Mitbestimmungsrecht der PotsdamerInnen an – konkret am Beispiel der abgelehnten Bürgerumfrage zum „Mercure“. Kritisch vermerkte der Fraktionschef auch das wiederholt abgelehnte kostenlose Schüleressen für Bedürftige. Und schließlich legte er den Finger auf den Abrissbeschluss für den Wohnblock Am Alten Markt 10/Staudenhof. „Hiermit können wir uns nicht zufrieden geben, und wir werden dranbleiben an dem Problem“, so Scharfenberg.

Letztlich wurden die direkten Themen des Wahlkreises benannt. Hervorgehoben wurde z. B. der erfolgreiche Weg der Bürgertreffs, wie der der BIWA. Diese Praxis müsse weiter einen festen Bestand in der Stadt haben. Zum Stand des Vorhabens „Kaufhalle Zum Teufelssee 8“ erklärte Scharfenberg, dass in den nächsten Tagen die Baugenehmigung endlich erteilt werden wird und der Bau beginnen könne. Zur geschlossenen Kaufhalle „Bisamkiez“ erinnerte Scharfenberg daran, dass DIE LINKE eine entsprechende Nachnutzung gefordert hatte. Der Eigentümer TLG sei derzeit auf der Suche nach einem Betreiber. Und letztlich informierte Reinhold Fiedler über den Verlauf der Verhandlungen der Garagengemeinschaften Unter den Eichen/Meisenweg zum Erwerb der 225 Garagen, was der Stadt 750 Tg einbringt . Er verwies dabei auf die Unterstützung der Linkspartei in diesem Prozess.

Mal genauer hingeschaut und neu entdeckt – das Café „Münchhausen“ Am Stern

Mitten im Kiez Stern, am Standort Galileistr. 37 – 39 lädt das Cafe „Münchhausen“ mit den angrenzenden Spielplätzen Jung und Alt zum Verweilen ein.

Die Natur genießen beim Tischtennismatch, bei Fantasiespielen a la Münchhausen, beim Spazieren gehen oder einfach zur Entspannung unter den schattenspendenden Bäumen.

Das Café hat Mo – Fr ab 10 Uhr geöffnet mit täglich frisch zubereiteten Angeboten wie z.B. Toast Hawaii, Strammer Max oder Omelette und den passenden heißen oder kühlen Getränken dazu.

Ab 11.30 Uhr kann der Mittagshunger mit täglich wechselnden Gerichten gestillt werden. Und wer dann noch Appetit auf Süßes hat, sollte die selbstgebackenen Kuchen und Torten ausprobieren. Für das Angebot im Café sorgt ein Team aus Ehrenamtlern und Freiwilligen unter Anleitung von Frau Rutkowski, der Leiterin im Service. Das Team ist mit Leidenschaft und Herzblut dabei und immer auf der Suche nach neuen interessanten Rezepten und nach Menschen, die sich mit Ideen oder mit ihren Fachkenntnissen einbringen möchten.

Schauen Sie vorbei und lernen Sie das Café „Münchhausen“ mit all seinen einfachen Spezialitäten kennen. Dazu zählen im Sommer auch diverse Eisgetränke, bunte Eisbecher und Leckeres vom Grill.

Die gemütlich eingerichteten Räume im Café mit 30 und 40 Sitzplätzen, sowie die



große Sommersonnenterrasse laden zum Plaudern, Kennenlernen, Entspannen und Treffen mit Freunden ein.

An den Wochenenden können die Räumlichkeiten des Cafés für Geburtstags-, Jugendweihe -und Einschulungsfeiern oder Hochzeiten mit entsprechender gastronomischer Versorgung nach Absprache genutzt werden. Wer lieber ein Büfett mit kalten Platten oder Kuchen und Torten für zu Hause bestellen möchte, ruft einfach an - 0331 –600 67 62 – Frau Rutkowski berät Sie gern.

Das Bürgerhaus „Stern*Zeichen“ hat noch mehr zu bieten

Das Bürgerhaus Sternzeichen mit Café ist auch Treffpunkt für die unterschiedlichsten Gruppen, wie Selbsthilfe- Kreativ- und Initiativgruppen.

Um das Leben im Stadtteil Stern noch lebenswerter zu gestalten, werden generationsübergreifende Angebote, wie Freizeit-, Bildungs- & Beratungsangebote, sowie Kunst- & Kulturangebote unterstützt.

Die Räume stehen natürlich auch für große und kleine Treffen, für Gesprächsrunden, Vorträge oder einfach zum Zeit miteinander zu verbringen zur Verfügung.

Das Thema Gesundheit spielt im Bürgerhaus ebenfalls eine große Rolle. Es werden im großen Spiegelsaal Sport –und Tanzkurse sowie Zumba- und Yogakurse für Jung und Alt angeboten. Freie Kurs-Plätze gibt es noch.

Für die gesunde Ernährung, für Koch – und Backkurse und Experimente stehen eine kleine, einfach ausgestattete Hobby-Küche und ein Raum zum gemeinsamen „Tafeln“ zur Verfügung.

Wer jetzt meint das ist gelogen und eine Geschichte von Baron Münchhausen, der macht sich auf die „Strümpfe“ und erkundet es selbst – viel Spaß dabei.

Hans-Jürgen Scharfenberg gefragter Medienpartner



Unser Spitzenkandidat Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg konnte sich über mangelndes Medieninteresse nicht beklagen. So „verfolgte“ ihn das lokale Potsdam-TV auf einigen seiner „Wahlkampfstationen“. So am 30. April bei der Übergabe der Konrad-Wolf-Parks in der Gartenstadt Drewitz, bei der Grundsteinlegung des Pro Potsdam-Neubaus in der Grotrianstraße (mit Wohnungen für AsylbewerberInnen) oder letztlich am 20. Mai zum persönlichen Interview und beim mittlerweile traditionellen Grillen für die Kinder des STIBB e.V. vor dem Kindertreff am Keplerplatz.







Landeshauptstadt schreibt das zehnte Mal Integrationspreis aus

Der Potsdamer Integrationspreis feiert Jubiläum: Bereits zum zehnten Mal schreibt die Landeshauptstadt ihren Integrationspreis aus. Für den Integrationspreis Potsdams können sich Potsdamer Träger, Organisationen und Verbände, private Initiativen, Vereine, Einzelpersonen und Bürgerinitiativen, Schulen und Kindergärten und andere bewerben, die erfolgreich Ideen kommunaler Integrationspolitik entwickelt haben und sie nachhaltig anwenden.

Mit der Auslobung des Integrationspreises verfolgt die Landeshauptstadt das Ziel, besondere Leistungen auf dem Gebiet der Integration zu würdigen. Gute Beispiele gelungener Integration sollen alle Potsdamerinnen und Potsdamer zur aktiven, unterstützenden Beteiligung im Integrationsprozess in der Landeshauptstadt motivieren.



Den „Sonderpreis Nachbarschaften“ erhielten 2013 SchülerInnen der Voltaireschule. ***Foto: LHP***

Der Integrationspreis wurde 2005 von den Mitgliedern des damaligen Ausländerbeirates initiiert, von den Stadtverordneten unterstützt und beschlossen und mit einem Preisgeld von insgesamt 1000 Euro ausgestattet worden. Die feierliche Übergabe des 10. Integrationspreises der Landeshauptstadt findet am 21. September 2014 um 14 Uhr im Rahmen einer Festveranstaltung zur Eröffnung der „Potsdamer Interkulturellen Woche 2014“ im Treffpunkt Freizeit statt.

Die Pro Potsdam stiftet erneut einen „Sonderpreis Nachbarschaft“, der im Rahmen des Integrationspreises der Landeshauptstadt Potsdam vergeben wird. Mit ihm werden Projekte gewürdigt, die dem täglichen gutnachbarschaftlichen Zusammenleben verschiedener Kulturen und Generationen dienen. Der Sonderpreis ist mit 500 Euro dotiert.

Die Preisträger werden durch eine unabhängige Fachjury ermittelt. Das Bewerbungsverfahren endet am 15. August 2014. Die Bewerbungsunterlagen sind zu erhalten und abzugeben beim Migrantenbeirat der Landeshauptstadt Potsdam.

GLOSSIERT:

Lupenreine Demokratie…

Irgendwie werde ich den Verdacht nicht los, dass man uns komplett verschaukeln will. Zuerst finde ich beim Zappen durch die Fernseh-Kanäle ein als Showdown der EU-Giganten angepriesenes TV-Spektakel. Dort buhlten im Duell zwei Kandidaten um die Gunst der Zuschauer. Der eine ein älterer Herr namens Juncker aus Luxemburg, der andere ein Altersgenosse aus Deutschland namens Schulz. Der Luxemburger, ehemals Chef der Eurogruppe von den europäischen Konservativen sagte, er freue sich auf eine lebhafte Debatte mit dem deutschen Vertreter der europäischen Sozialisten, der im Moment Präsident des Europa-Parlaments ist. Beide wollen Chef der EU-Kommission werden.

Nun grinste mich im Mai von einem Riesenplakat allerorten Herr Schulz an, quasi zur „Einstimmung" oder auch „Entscheidungshilfe" auf die Europawahl. Aber der Herr Schulz steht für mich genauso wenig zur Wahl, wie der Herr Juncker. Die wichtigsten Oberhäupter von den Bürgern der EU-Staaten wählen zu lassen ist auch nicht geplant, sagte die „Kanzlerin Mutti" letztes Jahr. Der Nachfolger von Barroso würde ohne die Mitwirkung der Parlamentarier und Bürger einfach ernannt, teilte sie der Presse auf Nachfrage mit.

„Wählen" können wir „den neuen Chef" also sowieso nicht. Fazit: Ein tolles Beispiel einer lupenreinen Demokratie - diese Europawahl. Dann hätten wir ein Fernsehen finanziert, das uns einen Wahlkampf liefert, der keiner ist, mit unseren Steuergeldern über Parteienfinanzierung Plakate mitbezahlt, die keiner braucht, um Kandidaten zu unterstützen, die ernannt werden.

Bernd Martin



Geschichte und Verfall – ein „Himmelfahrts"erlebnis

Was für ein Ausflug zum Himmelfahrtstag! Die 44 Mitglieder und Sympathisanten des Kreisverbandes der LINKEN wussten natürlich, wohin es mit dem Bus von H&H ging: zu einem der "geheimnisvollen Orte" im Lande Brandenburg. Es waren die Heilstätten Beelitz oder vielmehr das, was davon übrig geblieben oder erneuert worden ist.

Unsere Neugier war angestachelt worden, nachdem eine Potsdamer Zeitung am Vortag die Besucher dieses Ortes als „Horrortouristen" klassifiziert hatte. Bei ungemütlicher Maikühle, aber versiegtem Dauerregen konnten wir fast drei Stunden der vorzüglichen Gästeführung von Frau Irene Krause folgen. Ihre Beschreibung der so vielfältigen Geschichte der Entstehung dieser Klinikstadt, ihrer großartigen Architektur und Infrastruktur war ebenso faszinierend wie die Fülle von sozialen, politischen und humanistischen Elementen und Ereignissen. Das reiche Bildmaterial, das Frau Krause über die Blütezeit der Anlagen gesammelt und für uns kommentiert hat, dazu ihre klare, unkomplizierte Sprache bestimmten ebenfalls überzeugende Sachlichkeit.

Dennoch waren das Gehörte und das Gesehene (zerstörte) bedrückende Zwillinge. Die wenigen Gebäude, die nach 1994 saniert wurden und inzwischen sinnvolle Aufgaben erfüllen, sind die Ausnahmen und werden sie vermutlich bleiben. Das Ausmaß der Beschädigungen und blindwütigen Verwüstungen an fast allen anderen Klinikbauten war für uns unfassbar.

Wohlgemerkt, erst lange nachdem die letzten Nutzer des Areals, die sowjetischen Truppen, die von ihnen bis 1994 genutzten und erhaltenen Gebäude geräumt hatten, haben Vandalismus, Dummheit und hemmungsloser Diebstahl sich hier ausgetobt. Unsere Hochachtung vor der Leistung vergangener Generationen wurde stark getrübt durch das Entsetzen über den Verfall!

Immerhin hatte unser Ausflug einen versöhnlichen Ausklang Das in einem der alten Klinikbauten etablierte Landhotel „Gustav" war für uns Gastgeber einer gemütlichen Mittagsrunde.

Unser Himmelfahrtsausflug, vor Jahren als reine Wanderung begonnen, ist nun als Kombination aus Busfahrt und Wanderung ganz den Wünschen der Teilnehmer angemessen und fand wieder große Zustimmung.

Dem Kreisvorstand der Partei DIE LINKE sei hiermit ganz herzlich gedankt für die wiederum großzügige Förderung der Exkursion !

Rudolf und Hella Drohla

SUDOKU

				2	5			
		6					9	2
8						7		
		4		8			7	1
	6	7		4		8	5	
9	1			5		2		
		1						7
3	7					6		
			3	1				

Auflösung Mai

6	8	3	9	5	7	1	4	2
5	1	4	6	2	8	9	3	7
9	7	2	3	1	4	8	6	5
7	6	9	8	3	5	2	1	4
4	5	1	2	7	9	3	8	6
2	3	8	4	6	1	5	7	9
1	2	6	5	4	3	7	9	8
8	4	7	1	9	2	6	5	3
3	9	5	7	8	6	4	2	1

tipps & termine • tipps & termine • tipps & termine • tipps & termine • tipps & termine

Mittwoch, 11.06.2014, 18.00 Uhr:
Bürgerhaushalt startet am 11. Juni im Rathaus Potsdam. Auftaktveranstaltung des Bürgerhaushalts 2015/16 im Plenarsaal des Stadthauses Potsdam in der Friedrich-Ebert-Straße 79 - 81.

Mittwoch, 18.06.2014:
14.00 bis 19.30 Uhr:
Konferenz: Das Ende des kalten Krieges und der Weg in die deutsche Einheit/Sichtweisen in europäischen Nachbarländern. Die Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg hat in den vergangenen fünf Jahren jeweils eine Diskussionsveranstaltung mit Wissenschaftlern aus europäischen Nachbarländern durchgeführt. Die diesjährige Veranstaltung steht unter dem Thema: „Das Ende des kalten Krieges und der Weg in die deutsche Einheit. Sichtweisen in europäischen Nachbarländern". Dazu soll noch im Verlaufe des Jahres 2014 eine Publikation mit den erweiterten Konferenzbeiträgen veröffentlicht werden. Zur Tagung sind Referenten aus Großbritannien, Frankreich, Finnland, Dänemark, Polen und Österreich sowie aus der Bundesrepublik Deutschland eingeladen.
Die Veranstaltung findet im „Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte" statt. Jeder Referent hat etwa 15 bis 20 Minuten Zeit für ein Statement, das sich mit den jeweiligen Sichtweisen in seinem Heimatland über den Weg in die deutsche Einheit beschäftigen soll. Danach schließt sich eine Podiumsdiskussion unter Einbeziehung des Publikums an. Die Konferenzsprache ist Deutsch. * RLS

Mittwoch, 25.06.2014:
18:00 bis 20:00 Uhr:
Der Sport und die Medien. Aus Anlass der Fußball-Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien in der Reihe GebrauchsWerte Medien. Mit Klaus Weise (freier Sport-Journalist, Berlin); Moderation: Dr. Frank Schubert (Medienwissenschaftler, Michendorf) *RLS

---

* RLS: Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg, Potsdam Dortustrasse 53 14467 Potsdam